

Zwei Violinen, ein Klavier und ein Violoncello – das ist ein Quartett. Wenn aber vier Damen auf einem Flügel liegen und in die Tasten hauen, mit Pfennigabsätzen stampfen, die Geige mit dem Cello tanzt und Mozart auf Tango trifft, dann ist das eine ganz besondere Formation. Ihr Name: Salut Salon. Die Vierer-Damenriege entstand aus lockeren Abenden unter Freunden, an denen jeder etwas darbieten konnte. Längst kein Geheimtipp mehr, sondern auf Tour um die ganze Welt. Eine herrlich verrückte Erfolgsstory.

Von Miriam Müller

Vier Damen spielen verrückt



Wergessen haben sie schon so einiges. Zum Beispiel ihre Nebelmaschine auf dem Hamburger Bahnhof, was einen Großalarm auslöste. Angelika Bachmann vergaß schon einmal ihre Geige auf einer Tournee, und Iris Siegfried führt Tagebuch nur noch nach Stichworten – sie wird es ohnehin irgendwo liegen lassen. Momentan ist den beiden Gründerinnen von Salut Salon total entfallen, dass sie einen Fototermin mit dem Air Berlin-Magazin haben. Also ziehen sich Angelika Bachmann und Iris Siegfried in Windeseile um und schminken sich.

Die beiden sind seit der Kindheit Freundinnen, musizieren seitdem zusammen – und dass sie sich blind verstehen, merkt man schon daran, wie sie sich routiniert Bürste und Make-up in der winzigen Garderobe der Berliner „Bar jeder Vernunft“ reichen. Oder spätestens, wenn sie in ohrenbetäubendes Gelächter ausbrechen. Das geschieht meist spontan und ohne Vorwarnung. „Auf der Bühne reicht ein verrutschtes Mikro, und wir können nicht mehr ernst bleiben“, sagt Angelika Bachmann, die, wie sie es ausdrückt, schon ihr ganzes Leben vergeigt hat. Die Idee des Quartetts wurde allerdings erst geboren, nachdem sie sich bereits für andere Lebenswege ent-

schieden hatten. Iris war Anwältin – im Bereich des Wettbewerbs- und Urheberrechts arbeitet sie noch heute in Hamburg, und Angelika war studierte Philosophin und Germanistin. Für den 60. Geburtstag von Iris' Vater spielten die beiden das Bach-Doppelkonzert in d-Moll. Dafür probten sie an Abenden mit Freunden – so wurde Salut Salon ge-

heimtipp, sorgen sie heute für ausverkaufte Säle. Bei ihrem neuen Programm „Klassisch verführt“ versteht man auch warum. Die vier schaffen es meisterhaft, mit Klavier, Violoncello und zwei Geigen einen wilden Mix aus Psycho, Derrick, Der weiße Hai und Das Boot zu zaubern. Weiter geht es mit klassischen Werken von Bach, Mozart und Chopin, französischen Chansons und Kinderliedern. Iris Siegfried singt solo Chansons mit schwarzem Humor und spielt virtuose Geigenduelle mit Freundin Angelika. „Das Schöne am Crossover ist das Grenzenlose, wir können spielen, worauf wir Lust haben“, sagen beide.

Beim Kinderlied Bruder Jakob verknüpfen sie Bach mit Mozart, die läutenden Glocken verfremden sie zum Weckruf und bringen sogar den „Zu spät“-Ruf der „Ärzte“-Band unter.

So wild es auf der Bühne auch zugeht: Was leicht erscheint, ist höchste Perfektion. Nur gut, dass die Damen ein Management haben. Denn sonst würden sie nur noch verrückt spielen und alles andere vergessen. Infos: www.salutalon.de ■

Schön für die Show:
Salut Salon-Geigerin
Iris Siegfried in der
Garderobe.

Großes Foto: das
Quartett auf der
Bühne, Angelika
Bachmann, Iris Siegfried,
Anne-Monika von Twardowski
und Sonja Lena Schmid
(v.l.n.r.) Noch ruhig,
aber wehe, wenn sie
losgelassen...



boren. Vor neun Jahren gründeten die beiden heute 37-jährigen Freundinnen die Formation und lernten über Freunde die beiden anderen Musikerinnen Anne-Monika und Sonja Lena kennen. Waren die vier anfangs ein Ge-